

Fischarten-Datenblatt

Name:	FEUERSCHWANZ-FRANSENLIPPER
Wissenschaftl. Name:	Epalzeorhynchos bicolor
Herkunft:	Chao Phraya Becken, Menam, Paknampo-Region, Thailand
Größe:	20 cm
Beckenlänge:	120 cm
pH-Wert:	6 - 8
Wasserhärte:	< 15° dGH
Temperatur:	22-28° C
Ernährung:	Pflanzen-, Lebend- und Trockenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Feuerschwanz wurde 1952 zum ersten Mal vom "Aquarium Hamburg" eingeführt. Er stammt ursprünglich aus dem Fluss Chao Phraya und den Flüssen rund um Paknampo in Thailand. Leider gilt er in der Natur als ausgestorben. <http://www.iucnredlist.org/search/details.php/7807/summ>

Haltung:

Diese schüchternen Tiere sind einzelgängerisch und ihren Artgenossen gegenüber zeigt er sich oft aggressiv, vor allem, wenn das Aquarium nicht groß genug ist. Daher sollte die oben genannte Beckengröße nicht unterschritten werden und das Aquarium genug freien Schwimmraum aufweisen. Ist dies nicht der Fall, kann es vorkommen, dass er sich mit anderen Fischarten anlegt und sie, aufgrund von Revierstreitigkeiten, quer durchs Becken jagt und auch verletzt. Große Pflanzen und Wurzelholz helfen ihm, sein Revier abzugrenzen. Außerdem sollte man ihm genügend Versteckmöglichkeiten bieten. Besonders beliebt sind dunkle Rückzugsorte, die z. B. mit Steinaufbauten oder großen Wurzeln geschaffen werden können.

Will man sie mit anderen Feuerschwänzen zusammen halten, sollte das Aquarium eine Länge von mindestens zwei Metern haben. Eine strukturierte Einrichtung darf dennoch nicht fehlen. Eine Gruppe von fünf Tieren der Art sollten dann kein Problem darstellen und sie zeigen sich auch durchaus gesellig.

Bezüglich der Wasserbeschaffenheit ist er recht tolerant. Mit einem pH-Wert um den Neutralpunkt gibt er sich zufrieden. Eine besonders schöne Färbung entwickelt der Feuerschwanz-Fransenlipper bei einer Filterung über Torf, da das Wasser dadurch angesäuert und enthärtet wird und dies zu seinem Wohlbefinden beiträgt.

Eine Vergesellschaftung mit der Siamesischen Rasselbarbe ist nicht möglich, die ähnlichen Verhaltensweisen lassen die Rasselbarbe als einen kleineren (schwächeren) Artgenossen erscheinen und es würde zu Kämpfen kommen in welchen die Rasselbarbe immer unterlegen ist.

Ernährung:

Von der Natur wurde der Feuerschwanz mit einem Schabmaul ausgestattet, das er dazu nutzen kann, Algen von Steinen und Holz abzuschaben. Als gezielte Algenbekämpfung eignet er sich aber nicht! Neben pflanzlicher Nahrung nimmt er auch Lebendfutter und Flockenfutter an und ist daher ziemlich unkompliziert.

Fischarten-Datenblatt

Geschlechtsunterschiede:

Das Weibchen weist eine blässere Färbung auf, ist kräftiger gebaut und die Rückenflosse entspricht etwa einem rechten Winkel. Bei den Männchen läuft der Hinterrand der Rückenflosse spitz aus.

Zucht:

Die Zucht dieser äußerst hässlichen und imposanten Fischart gestaltet sich als sehr schwierig und gelingt nur selten. Die Zuchttiere werden in ein großes Aquarium, das 500 Liter und mehr fassen sollte, um ein gutes Wachstum der Jungfische zu gewährleisten, gesetzt. Das Wasser sollte 27-28 °C, eine Karbonathärte von 1 und einen pH-Wert um 7 haben. Die Eier werden in einer Hülle abgelegt. Nach zwei Tagen schlüpfen die Jungen und nach zwei weiteren Tagen schwimmen sie frei. Die kleinen Feuerschwänze besitzen eine silbrige Färbung, die nach und nach in einen Branton und schließlich in schwarz übergeht. Die Schwanzflosse färbt sich nach ca. sieben Wochen rot. Gefüttert können sie mit kleinem Lebendfutter, Artemia oder Futtertabletten aus Algen.

Bei guter Haltung wird er bis zu 15 Jahre alt und erreicht eine Größe von bis zu 20 cm.